

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 150 (1984)

Heft: 1

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücher und Autoren

Das Offiziers-Tagebuch

Dienstagenda im Taschenformat, 280 Seiten, gebunden, mit Register und Einschlagklappe, Schutzumschlag aus Plastik, erschienen und zu beziehen beim Verlag Schück Söhne AG, Abt. Fachbuchhandel, 8803 Rüschlikon, Preis: Fr. 20.- plus Porto/Verpackung.

Das Offiziers-Tagebuch umfasst Telefonverzeichnis, Pendelenkontrolle mit Terminator, Personal-/Material-/Waffenlisten mit Platz für Kontrollen und Bemerkungen. Pro Dienstag (24) sind vorhanden: Persönlicher Tagesablauf mit Stundenräster, Personelles, Platz zum Einkleben des Tagesbefehls, Seiten, «Rapporte» zweifach, Seiten für Tagesnotizen. Im weiteren enthält das Büchlein genügend Notizzettel, Seiten für den nächsten Militärdienst und nützliche Angaben zum Kartenlesen und zum Verschieben von Truppen.

Das Offiziers-Tagebuch ist so aufgebaut, dass Benutzer mit verschiedenster Arbeitsmethodik daraus Nutzen ziehen. Weil es sich auf das Wesentliche beschränkt, ist das Offiziers-Tagebuch auch handlich geblieben und findet in jedem Waffenrock und im Kampfanzug Platz.

Obwohl die Truppe geführt und nicht verwaltet werden soll, ist es unerlässlich, ein Minimum an organisatorischen Daten mit sich zu führen. Das Offiziers-Tagebuch eignet sich für Zugführer und für Einheitskommandanten.

G.

Zum Krieg geboren – fähig zum Frieden?

Herausgegeben von Frank Niess. 192 Seiten. F. H. Kerle-Verlag, Freiburg/Heidelberg 1982. Fr. 18.50.

Das Buch umfasst elf Aufsätze aus einer Vortragsreihe «Über den Frieden». Leider fehlen die Biographien über die Autoren und sind einige Artikel antiamerikanisch (keiner antirussisch), was aber heute offenbar so üblich und wohl unvermeidlich ist.

Heer und Nicklas setzen für den Frieden eine Umbildung beziehungsweise Umerziehung des Menschen voraus. Gestützt auf Tieruntersuchungen erkennt Wickler die Friedfähigkeit des Menschen und auf die Bibel Greinacher, dass Gewalt nicht gleich Gewalt ist (gerne sähe man nähere Beispiele als nur aus Lateinamerika). Meyer-Abich fordert verantwortungsvolle Forscher, Jung das Anhören der Friedensanhänger

und Czempiel den Beginn der Friedenspolitik (was mehr als Kriegsverhinderung ist) in Europa. Die grossen Zyklen Krieg und Frieden müssen gemäss Senghaas nicht unausweichlich sein. Menschenrechte werden auch im Nichtkriegszustand verletzt (Niess). Baudissin warnt, dass eine Entwaffnung alleine noch keine konfliktfreie Welt herbeizaubere, und Sommer zeigt erfreulich klar, woher die Gefahr in Europa kommt und die Notwendigkeit einer Abschreckung.

Ernst Kistler

Sowjetische Militärstrategie in Europa

Von Joseph D. Douglass Jr. 253 Seiten. Verlag für Wehrwissenschaften, München 1983.

Gestützt auf offizielle Publikationen der sowjetischen Militärs, auf Memoiren und Werke der Fachliteratur sowie auf Materialien aus amerikanischen Archiven, stellt Douglass die Entwicklung der sowjetischen Militärstrategie dar. Die Gliederung des Werkes in thematische Abschnitte (Die Grundlagen sowjetischen militärischen Denkens, Die Revolution des Militärwesens, Gesetze und Grundsätze der Kriegskunst, Die Streitkräfte, Die Befehls- und Führungsstruktur, Die Probleme der Sowjets, Aktuelle Grundsatzfragen zur sowjetischen Militärstrategie) vermittelt auch dem mit dem sowjetischen militärischen Denken nicht vertrauten Leser einen guten Überblick. Nebst vielen interessanten Erkenntnissen enthält das Buch einige grundsätzliche Feststellungen. Die «sowjetische Militärstrategie» ist im wesentlichen das, was westliche Analytiker aus Worten und Fakten destillieren und als «sowjetische Militärstrategie» im Sinne einer jeweils herrschenden Lehre mit diesem Prädikat versehen. Militärstrategie wird in der UdSSR zwar diskutiert, doch alles bleibt unverbindlich. Die Militärs hüten ihre Geheimnisse, so dass sich alle sowjetischen Publikationen gleichsam im luftleeren Raum zu bewegen scheinen. Zweitens ist strategische Stabilität keineswegs identisch mit nuklearer Parität der Supermächte; Sicherheit ist für die UdSSR vielmehr nur in ihrer eigenen Überlegenheit auf die Dauer gewährleistet und daher die Festschreibung von Parität, wie sie in Salt von der USA versucht wurde, nicht auf die Dauer erfolgen kann. Drittens lässt das sowjetische Schrifttum keinen Zweifel daran, dass die grundsätzliche politische Entscheidung, die Nato anzugreifen, die Entschlossenheit zum Einsatz von Kernwaffen einschliesst. Die Offenheit, mit der solche Feststellungen in der Einleitung wie auch in den einzelnen Kapiteln getroffen werden, macht den eigentlichen Wert des Buches aus.

M. Csizmas

König Pferd

Von Monique und Hans Dossenbach, 448 Seiten, 484 farbige und 920 schwarzweisse Bilder, Format 24,5 x 34,4 cm, Hallwag, Bern 1983, Fr. 178.-.

Der gelungene Prachtband ist vielleicht das umfassendste Pferdebuch, das je erhältlich war. Es wird dank der herrlichen Aufnahmen, den fundierten wissenschaftlichen

Darstellungen, des umfassenden hippologischen Lexikons und nicht zuletzt des verständlichen Textes wegen noch lange den Platz als das eigentliche Pferdesachbuch einnehmen. Es richtet sich aber nicht nur an alte Kavalleristen, sondern an jeden Pferdeliebhaber. Es enthält zahlreiche neue Informationen, die noch in keinem Pferdebuch aufgezeichnet sind.

Marcus Knill

Überleben in Natur und Umwelt

Von Heinz Volz. 341 Seiten mit zahlreichen Skizzen. 3. überarbeitete und wesentlich erweiterte Auflage. Walhalla- und Praetoria-Verlag 1983.

Das praktische Taschenbuch enthält eine Fülle von Informationen und Ratschlägen, die das Überleben in extremen Situationen ermöglichen sollen. Das weite Spektrum des Stoffes (von den Wetterregeln über das Feuer machen, die Wasseraufbereitung und den Bau von Notunterkünften bis zur Ersten Hilfe und zum Verhalten in Gefangenschaft) macht die «Überlebensfibel» für zivile und militärische Benutzer gleichermaßen nützlich. Sie eignet sich ebenso zur Vorbereitung von Überlebensübungen wie als Handbuch in Notsituationen für alle jene, die sich außerhalb der Zivilisation bewegen wollen oder müssen. Der Text ist sehr reichhaltig und instruktiv illustriert. Ob die Ratschläge allerdings in Extremsituationen nützen, hängt – wie auch der Verfasser betont – in erster Linie vom Überlebenswillen der Betroffenen ab.

HUL

Hans Seuna

Friede in Unabhängigkeit

+ASMZ Allgemeine Schweizerische Militärmagazin

Von der Totalen Landesverteidigung zur Sicherheitspolitik

Das Diagramm zeigt eine stilisierte Karte von Europa mit verschiedenen Pfeilen, die verschiedene Aspekte der Sicherheitspolitik darstellen. Es gibt drei Arten von Pfeilen: 1. Ein breiter Pfeil nach unten, beschriftet mit 'Bedrohung'. 2. Ein breiter Pfeil nach oben, beschriftet mit 'Verteidigungspolitik'. 3. Ein doppelseitiger Pfeil, der horizontal verläuft, beschriftet mit 'Aussenpolitik'.

Das Buch unseres ehemaligen Generalstabschefs ist nicht nur Zeitgeschichte, sondern enthält auch brisante Aktualität. Fr. 36.-.

Bestellung an
Huber & Co. AG, Presseverlag
CH-8500 Frauenfeld